

**Personenverzeichnis****A**

Achternbusch, Herbert 98  
 Adenauer, Konrad 25  
 Amberg, Ernst-Heinz 65, 66

**B**

Beck, Steffen 100  
 Benda, Kurt 44–45  
 Bender, Sara 19, 123  
 Berndt (Staatsanwalt) 55  
 Berthel, Gabriele 98  
 Beyer, Achim 5, 37, 38, 39, 41, 42, 127  
 Beyer, Otto 38  
 Biermann, Wolf 85, 87  
 Blechschmidt, Volker 63, 64, 65  
 Bock, Uwe 113  
 Böhm, Rolf 79, 80, 82  
 Bonhoeffer, Dietrich 11, 20  
 Böttger, Martin 5  
 Braband, Sylke 41

**C**

Cardenal, Ernesto 13, 14  
 Chruschtschow, Nikita 49  
 Conze, Eckart 20

**D**

Daßler, Walter 39  
 Deutz-Schroeder, Monika 8, 20  
 Dietrich, Renate 105  
 Dittner, Lars 21, 25, 29  
 Dost, Herbert 44  
 Drechsler, Albin 48  
 Dubček, Alexander 76

**E**

Eckardt, Karl-Heinz 39  
 Eckart, Karl Heinz 37  
 Eisenfeld, Bernd 76, 112  
 Engelmann, Bernd 92, 102  
 Eppelmann, Rainer 13  
 Eumann, Jens 41

**F**

Falcke, Heino 10, 20  
 Fenske, Marie 29  
 Ferres, Veronica 123  
 Fickert, Ruth 49  
 Fitschen, Klaus 7, 10  
 Flade, Hermann Josef 16, 35, 37, 127  
 Fritsch (Staatsanwalt) 113  
 Fritzsche, Günther 38, 39  
 Fritzsche, Ursula 35, 39  
 Fröhlich, Paul 64  
 Frommhold (Oberrichter) 85  
 Fuchs, Jürgen 84, 85, 87, 88, 94  
 Führer, Christian 7, 20

**G**

Gäbler, Barbara 38  
 Gäbler, Joachim 5, 35-42, 126, 127  
 Gäbler, Ursula 42  
 Gajdukowa, Katharina 20

Gandhi, Mahatma 12  
 Gehlert, Siegfried 105, 117  
 Gieseke, Jens 8, 20  
 GMS Vallentin 98  
 Gneist, Gisela 30  
 Göldner, Edgar 39  
 Gollin, Annegret 16, 18, 19, 93-98, 120, 123  
 Gorbatschow, Michail 8, 11  
 Grotewohl, Otto 40, 49, 127  
 Grümme, Bernhard 20  
 Grund, Dr. Hartwig 44, 51  
 Guevara, Che 14  
 Günzel, Evelin 99

**H**

Hahn, Hugo 44, 46  
 Hanisch, Helmut 17  
 Hanschmann (Richter Dr.) 85  
 Hartmann (Oberrichter) 51  
 Hässner (Hauptmann) 98  
 Havemann, Robert 13  
 Heinz, Sieglinde 75  
 Heinze, Hans 31  
 Hempel, Johannes 113  
 Heß, Hans 38  
 Hesse, Guntfried 65  
 Heym, Stefan 21  
 Himmler, Heinrich 133  
 Hitler, Adolf 10  
 Hochhuth, Rolf 78  
 Hofmann, Eduard 53-57  
 Hofmann, Gunter 53, 57  
 Hohnsbein, Hartwig 14  
 Honecker, Erich 106, 111  
 Huber, Wolfgang 17  
 Hübsch, Fritz 5, 38, 40  
 Hünefeld (Staatsanwalt) 82  
 Hüttel von Heidenfeld, Elisabeth 43

**I**

IM „Christel“ 98  
 IM „Dr. Peters“ (Wetzig, Peter) 111  
 IM „Eberhard“ (Hofmann, Eduard) 53, 56, 64  
 IM „Eduard“ (Rausch, Hans-Georg) 64  
 IM „Eva“ (Vogel, Wolfgang) 111  
 IM „Frank Müller“ 100-102  
 IM „Georg“ (Vogel, Wolfgang) 111  
 IM „Literat“ (Hesse, Guntfried) 65  
 IM „Ludwig“ (Zöphel, Günther) 91  
 IM „Peter Sommer“ 107  
 IM „Roland Meyer“ 94, 98  
 IM „Sascha“ (Wetzig, Peter) 111  
 IM „Sylvia“ (Berthel, Gabriele) 94, 95, 98  
 IMK/KW „Sonja Müller“ 100

**J**

Jahn, Wolfgang 61  
 Jezska (Richter) 82

**K**

Käbisch, David 12, 20, 108  
 Käbisch, Edmund 2, 5, 91, 92, 108  
 Kahler, Günther 39

Karg, Gottfried 39  
 Kästner (Bezirkskatechet Dr.) 44  
 King, Martin Luther 10, 12, 41  
 Kinzel, Uwe 20, 99-104, 126, 130  
 Kirschneck, Frank 96  
 Klapper (Referat Jugendhilfe Stadt Cottbus) 92  
 Koch-Baumgarten, Sigrid 20  
 Körner (Hauptmann) 70  
 Körner, Theobald 39  
 Kosmahl, Hans-Joachim 22-24  
 Kosmahl, Herbert 16, 18, 21-24, 119, 121  
 Kränzlein, Jürgen 41  
 Krause, Dorothea 64  
 Krause, Georg 64  
 Krause, Nikolaus 5, 16, 19, 63-68, 126, 129  
 Krauß (Hafrichter) 55  
 Krauß, Hermann 39  
 Kretzer, Walter 38  
 Krumbholz, Monika 69  
 Kubosch, Gerhard 16, 58-62, 125  
 Kunert, Günter 98  
 Küng, Hans 9  
 Kunze, Reiner 87, 94

**L**

Lang, Ilse 36, 40  
 Lau, Franz 65, 66  
 Lenk, Gisela 111  
 Leutbecher, Lothar 70  
 Lippmann, Bernd 20, 117  
 Ljalkajew, Tolja 31  
 Looß, Erich 28  
 Looß, Wolfgang 18, 25-28, 120  
 Lorenz (Staatssekretär Volksministerium) 52  
 Lorenz, Andreas 75-82, 125, 126  
 Luckner, Johannes und Liane 69, 72  
 Luckner, Wolfgang 18, 69-74, 120, 126  
 Luther, Martin 14

**M**

Marx, Karl 12  
 Maser, Peter 43, 49  
 Mielke, Erich 78, 87  
 Mieth, Günter 108  
 Milbradt, Georg 68  
 Müller, Edith 5, 38, 40  
 Müller, Lutz 91  
 Müller, Siegfried 39  
 Müntzer, Thomas 13, 14

**N**

Näumann, Wolf-Egbert 106, 108, 109  
 Naurath, Elisabeth 9, 20  
 Nestler, Jürgen 96  
 Neubert, Ehrhart 7, 12, 20  
 Neuendorf, Horst 30  
 Noth, D. Gottfried 66

**O**

Obst, Gabriele 20

**P**

Pach, Marita 18, 19, 89-92, 120, 123, 129  
 Palach, Jan 76

Peters, Charlotte 43  
 Pieck, Wilhelm 33, 35, 36, 40, 48, 49  
 Piehl, Walter 5, 37, 40  
 Piltz, Gisela 29  
 Pleier, Gudrun 39

**R**

Räbiger, Rocco 30  
 Rachowski, Utz 16, 83-88, 125, 126  
 Rasch, Heinz 37, 39  
 Rathenow, Lutz 118  
 Rau, Johannes 106  
 Rausch, Hans-Georg 64  
 Reinhardt (Richter) 59  
 Richter (Bezirksstaatsanwalt) 62  
 Richter (Staatsanwalt) 50, 55  
 Richter, Fritz 33  
 Richter, Ruth 92  
 Rickers, Folkert 7, 13, 20  
 Riemann, Ida 53  
 Ritter (Stadtrat) 64  
 Rönnecke, Dr. Hans-Jürgen 16, 105-110, 126  
 Rönnecke, Renate 110  
 Roth, Sigrid 37, 38, 39  
 Rüttner, Gerhard 39

**S**

Schilling, Charlotte 44  
 Schlag, Thomas 17, 20  
 Schliwa, Dieter 117  
 Schneider, Gerhard 5, 36-42, 126, 127  
 Scholl, Hans und Sophie 36  
 Schonfelder, Jan 7, 20  
 Schreiter, Bruno 38  
 Schroeder, Klaus 8, 20  
 Schulenburg, Barbara von der 106  
 Schumann, Charlotte 43  
 Schumann, Erich 19, 43-48, 129  
 Schürer, Wolfram 39  
 Schwan, Gisela 44  
 Sedner, Wolfgang 75-82, 126  
 Sölle, Dorothee 14, 20  
 Somoza Debayle, Anastasio 13, 14  
 Stalin, Josef 14, 21, 43, 49  
 Stange, Jürgen 81, 112  
 Steffensky, Fulbert 14  
 Stets, Anneliese 39  
 Stets, Manfred 39  
 Stolpe, Manfred 81, 91  
 Strauß, Franz Joseph 106

**T**

Thalmann, Anneliese 21  
 Torres, Camilo 13  
 Träger, Johannes 12, 20

**U**

Uebel, Wolfgang 84  
 Ulbricht, Walter 11, 60, 63

**V**

Vogel, Dr. Wolfgang 67, 81, 88, 111, 114  
 Vogel, Waltraut 63

Voß, Gisela 111, 113, 116  
Voß, Klaus 16, 111-116, 126  
Voß, Roland 115

**W**

Weber, Karin 38  
Weber, Melanie 117, 118, 126, 129  
Weck, Gerhard 35  
Weidenkaff, Conrad 52  
Weidenkaff, Klaus 19, 47-52, 126, 129  
Weidenkaff, Ruth 52  
Weigel, Hansjörg 94  
Werkentin, Falco 69  
Werner, Hansjürgen 18, 19, 29-34, 120, 129  
Wetzig, Dr. Peter 108, 111  
Winkler (Richter) 82  
Wirth, Gunter 12  
Wohlrabe (Rechtsanwalt) 81  
Wonneberger, Christoph 12, 96  
Wuschetitsch, Jewgeni 12

**Z**

Zajíc, Jan 76  
Zimmermann, Mirjam und Ruben 17  
Zöphel, Günther 91  
Zwerenz, Gerhard 98



**Edmund Käbisch: *Das Fanal von Falkenstein***

306 Seiten, ISBN 978-3-929351-29-3, € 22,90 [D]

Am 17.9.1978 verbrannte sich der evangelische Pfarrer Rolf Günther während des Sonntagsgottesdienstes im sächsischen Falkenstein vor den Augen von etwa 300 Gläubigen. Eine Verzweiflungstat in der Kirche, vor dem Altar, vor der eigenen Gemeinde, anstelle der Predigt - ein Fanal. Die Selbstverbrennung belastete das damals oft beschworene gute Verhältnis von Staat und Kirche in der DDR, so dass beide Seiten - wenn auch aus sehr unterschiedlichen Motiven - daran interessiert waren, den Fall Günther nicht an die Öffentlichkeit zu bringen. Die vorliegende Studie rekonstruiert diese Episode der sächsischen Kirchengeschichte und ordnet sie in die politische, kirchliche und religiöse Situation der 1978er Jahre ein. Sie beleuchtet zum einen die Gründe für Günthers Verzweiflungstat, die auch mit der besonderen Situation der ev. Kirche in der DDR und den Aktivitäten der charismatischen Bewegung in Falkenstein zusammenhängen. Ein weiterer Aspekt ist das Verhalten des Staates und der Stasi. Letztere nutzte die Verzweiflungstat, um neue Methoden der Kirchenbearbeitung einzuleiten. Sie drang geheimdienstlich in die Kirche ein und wirkte auf sie ein, um sie im Sinne des Staates langfristig zu verändern. Mit dem Fanal begann eine neue Ära der konspirativen Kirchenbeeinflussung - besonders für die sächsische Landeskirche, die das Ziel hatte, die Kirche zu schwächen und in der Bedeutungslosigkeit versinken zu lassen. Die von der Stasi eingeleiteten Maßnahmen haben eine Langzeitwirkung, die nicht zwingend mit dem Untergang des DDR-Regimes aufgehört hat.

Heute scheint die Zeit reif zu sein, die Ereignisse um das Fanal und das schwierige Staat-Kirche-Verhältnis zu rekonstruieren, damit das Fanal von Falkenstein nicht zu dem wird, was die damaligen Machthaber mit ihren konspirativen Aktivitäten beabsichtigten: Das schnelle und folgenlose Vergessen einer Einzeltat.

**Evangelische Kirche – Demokratie – Stasi-Aufarbeitung**

95 Seiten, ISBN 978-3-929351-04-0, € 7,55 [D]

Historiker, Theologen und Journalisten untersuchen die Rolle der evangelischen Kirchen während der deutschen Teilung und nach der Wiedervereinigung. Sie stellen heraus, in welchem Ausmaß sich die Kirchen der SED-Diktatur angeeignet haben und auch im Westen - oft aus freien Stücken - zu Handlangern des DDR-Regimes wurden und so die Grundprinzipien der Demokratie aber auch des Christentums in Frage stellen. Mit Beiträgen von Gerhard Besier, Michael J. Inacker, Peter Maser, Ulrich Woronowicz.

**Ulrich Woronowicz: *Sozialismus als Heilslehre***

250 Seiten, ISBN 978-3-929351-10-1, € 5,95 [D]

Noch in der DDR entstand diese Auseinandersetzung aus theologischer Sicht mit dem Religionscharakter des Sozialismus. Die Analyse zeigt, daß der Sozialismus keine Wissenschaft sondern eine Heilslehre ist, die mit den Grundgedanken des Christentums, der Menschenrechte und der rechtsstaatlichen Demokratie unvereinbar ist. Seine Darstellung weist auf die Notwendigkeit hin, die Demokratie vor totalitären Einflüssen zu schützen.

**Ewald Droszella: *Mobbing unter der Kanzel***

61 Seiten, ISBN 978-3-929351-09-5, € 3,95 [D]

Über 400 evangelische Pfarrer wurden in Deutschland aus ihren Pfarrstellen abberufen - oft gegen den ausdrücklichen Wunsch und den Widerstand der betroffenen Gemeinden. Im Fall der Pfarrerin Guleiof aus Gelsenkirchen, Mutter von acht Kindern, wird anhand von eindrucksvollen und betroffen machenden Zeugnissen die öffentliche Wirkung der Abberufung und die Zerstörung des einst blühenden Gemeindeflebens dokumentiert. Eine engagierte Forderung nach Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien, der Menschen- und Grundrechte auch und gerade in der Kirche.

**Renate-Maria Besier und Gerhard Besier: *Die Rufmordkampagne***

2. Auflage, 270 S., ISBN 3-929351-19-4, € 13,80 [D]

Das Buch beschreibt, wie Management- und Persönlichkeitstrainer, psychologische Weiterbildner und kleine Religionsgemeinschaften regelrecht fertiggemacht werden, aber auch wie sie kämpfen und vor Gerichten ihr Recht zu erstreiten suchen - zumeist vergeblich. Die Darstellung will die wegen ihrer Religion oder Weltanschauung Diskriminierten zu einer effektiven Organisation und Verteidigung ihrer Interessen aufrufen, ein Gesetz gegen Diskriminierung fordern und ein neues Wettbewerbsrecht für den Helfermarkt anregen.

**Gerhard Besier, Erwin K. Scheuch (eds.): *The New Inquisitors***

434 Seiten, ISBN 978-3-929351-20-0, € 24,95 [D], englisch

Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Stand der Religionsfreiheit und dem praktizierten Religionsverständnis in Deutschland. Dieses nicht zuletzt interdisziplinär wie international vergleichend ausgerichtete Buch rüttelt auf.

**Hans Brückl: *Zwischen Braun und Rot***

250 Seiten, ISBN 978-3-929351-14-9, € 15,95 [D]

Seit Ende der 1960er Jahre entstand in der DDR diese basisnahe, facettenreiche und persönlich geprägte Studie zu Mißbrauch und Instrumentalisierung des DDR-spezifischen Antifaschismus. Ein zweiter Teil widmet sich dem Schicksal des ehemaligen Wehrmachtsgenerals Kunze, der zum Stasi-Opfer wurde, weil er nicht als Spitzel leben wollte. Ein erschreckender Einblick in die DDR-Diktatur...

**Edmund Käbisch, David Käbisch: Akteure der Friedlichen Revolution.**

*Didaktische Impulse und Materialien für den Geschichts-, Ethik- und Religionsunterricht aus der Zwickauer Region. Geleitwort von Joachim Gauck*

83 Seiten, rund 100 Abbildungen, ISBN 978-3-929351-32-3, € 9,90 [D]

Die Friedliche Revolution 1989 ist das wichtigste Datum der jüngeren deutschen Geschichte. Tausende Menschen gingen auf die Straße, um ihre Lebensverhältnisse zu verbessern, Freiheitsrechte einzufordern und die DDR im Sinne einer demokratischen und offenen Gesellschaft zu reformieren. Ohne Blutvergießen ermöglichten sie damit das Ende eines totalitären Überwachungsstaates. Die Friedliche Revolution hatte viele Vordenker, auch in der Zwickauer Region versammelten sich nach der Einführung des Wehrkundeunterrichts im Jahr 1978 mutige Menschen, um mit dem biblischen Symbol „Schwerter zu Pflugscharen“ für alternative Formen der Konfliktlösung einzutreten. In den 1980er Jahren kamen Gruppen hinzu, die sich unter dem Dach der Kirche für Haftentlassene einsetzten, sich um Ausreisewillige kümmerten, Meinungs- und Reisefreiheit einforderten und Umweltprobleme benannten. Wie in einem Brennglas lässt sich an der Zwickauer Region aber auch beobachten, welche Gegenmaßnahmen der Staat mit Hilfe der Stasi ergriff und welche innerkirchlichen Konflikte die oppositionellen Gruppen hervorriefen.

Die Akteure der Friedlichen Revolution gewähren nicht nur einen Einblick in die damaligen Verhältnisse, es werden mit ihrem Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz auch ethische Handlungsfelder benannt, die heute noch von Bedeutung sind. Handlungsmotive und Lebensgeschichten der „Revolutionäre“ stehen daher im Mittelpunkt der hier erstmals publizierten Materialien. Ausgehend von Lehrplanvorgaben für Geschichts-, Ethik- und Religionsunterricht stehen drei didaktische Anliegen im Mittelpunkt: Schülerinnen und Schüler sollen den damaligen Umgang mit Andersdenkenden kennenlernen, Konflikte verstehen und die bleibende Bedeutung einer an Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung orientierten Ethik erkennen. Die Materialien fühlen sich dabei dem didaktischen Prinzip der Regionalität verpflichtet: Denn wenn sich der Zehntklässler - wie Joachim Gauck im Geleitwort schreibt - überhaupt „für Geschichte interessiert, dann am ehesten, wenn die Straßen, durch die die Revolutionäre zogen, auf seinem Schulweg liegen und er den Platz vor der Kirche, auf dem sich der Friedenkreis 1989 zum Gebet versammelte, vom Fußballspielen kennt.“

**Edmund Käbisch: Zumutbare Wahrheiten.**

*Erfahrungen mit der Aufarbeitung der beiden deutschen Diktaturen in der Landeskirche Sachsens. Mit Praxisbeispielen für die Bildungsarbeit in Schule und Gemeinde. Vorwort von Martin Böttger.*

128 Seiten, rund 8 Abbildungen, ISBN 978-3-929351-34-7, Preis 12,90 € [D]

Der ehemalige Zwickauer Dompfarrer Käbisch berichtet von seinen Bemühungen, die Vergangenheit von Drittem Reich und SED-Diktatur aufzuarbeiten. Dass sich Stasi-IM der Vergangenheitsaufarbeitung mit juristischen Mitteln zu erwehren versuchen, darf man erwarten; erschreckend ist aber, welche Hürden Käbisch im Umfeld der evangelischen Kirche in Sachsen seit 20 Jahren in den Weg gestellt werden.

In der DDR kümmerte sich Käbisch intensiv um sog. Problembürger, aus der Überzeugung heraus, dass die Kirche auch für die Menschen offen sein müsse, die nicht den offiziellen Verhaltens- und Denkmustern entsprachen. So stellte er auch das vermeintlich gute Staat-Kirche-Verhältnis in Frage und geriet schnell ins Visier der Stasi, die ihn intensiv bearbeitete. Doch auch in der Kirchenleitung, die unter schwierigen Bedingungen agieren musste, stieß seine Tätigkeit auf Kritik. Wiederholt musste er erleben, wie er für sein Engagement mit den Mitteln des Kirchenrechts diszipliniert werden sollte.

Als Käbisch 1992 Einblick in seine umfangreiche Stasiakte nehmen konnte, bemühte er sich um Aussprache und Aussöhnung mit denen, die willentlich oder unwissentlich die menschenverachtenden Zersetzungsmethoden der Stasi gegen ihn und andere angewandt hatten. Doch gerade in der Kirchenleitung gab es kaum Bereitschaft zum Gespräch und zum Überdenken der Maßnahmen, die unter dem vermutlichen Einfluss der Stasi und als Wirkung von deren Zersetzungswerk ergriffen worden waren. Stattdessen verlegte man sich auf die Psychiatrisierung und versetzte Käbisch schließlich mit 55 Jahren in den Ruhestand.

Seine Bestandsaufnahme schließt Käbisch mit einer Alternative zum Schweigen über die Vergangenheit. Als Religionslehrer im entkirchlichten Westsachsen setzte er ein religionspädagogisches Konzept um, das neben Sachwissen auch Handlungskompetenz und Urteilsvermögen auf Basis des christlichen Glaubens anstrebt. Entstanden sind dabei zahlreiche Wanderausstellungen, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit vorstellten. Zwei beispielhafte, fächerübergreifend realisierbare Unterrichtseinheiten laden Lehrkräfte aller Schulformen und vieler Fächer dazu ein, mit ihren Schülern ebenfalls die jüngere deutsche Geschichte aufzuarbeiten.

**Leonhard Grässli: Grenzwächter und Zöllner**

280 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen und Dokumenten, ISBN 978-3-929351-22-4, € 19,80 [D]

In seinen Lebenserinnerungen schildert der schweizerische Grenzwächter Grässli den harten und oft gefährlichen Alltag an den Grenzen der Ostschweiz in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bestimmt wurde Grässlis Arbeitsleben nicht zuletzt durch die beiden Weltkriege, die die Neutralität und die Hilfsbereitschaft der Schweiz auf eine harte Probe stellten. Seine Erinnerungen und die zahlreichen Zeitdokumente erlauben es dem Leser, sich ein eigenes Bild der Geschichte zu machen. Noch heute ist Grässli ein Vorbild dafür, daß jeder Mensch nicht nur aufgerufen ist, Mitmenschlichkeit zu üben und für das Gemeinwohl einzustehen, sondern dies auch an seinem jeweiligen Ort und zu seiner Zeit in die Tat umsetzen kann.

**Johannes Carolus Masius: Die letzte Seele**

64 Seiten, 10 Holzschnitte von Karl Schuhmacher, ISBN 978-3-929351-18-7, € 10,00 [D]

Im Dreißigjährigen Krieg wird eine friedliches Dorf im Vogtland von Pest und Krieg heimgesucht. In seinen Aufzeichnungen berichtet Dorfpfarrer Masius, wie er versucht, unter unsagbarer Not und Elend treu zu seinen „Seelen“, seiner Gemeinde, zu halten - bis zuletzt -, und wie er dabei selbst in tiefste seelische Nöte gerät. Ein Buch, das uns an die grausame, unbarmherzige Realität des Krieges nicht vergessen läßt! - wie für unsere Zeit geschrieben.



**Claude Abraham: *Auf dem Floß***

124 Seiten, 9 Abbildungen, ISBN 978-3-929351-08-8, € 10,50 [D]

Die Autobiographie des jüdischen Jungen Kurt, der mit seiner Familie vor den Nazis nach Frankreich fliehen muß, wo er den Namen Claude annimmt und um Haaresbreite dem Transport nach Auschwitz entgeht. Jahre des Versteckspiels und der Flucht enden mit der Emigration in die USA, wo er eine neue Heimat findet. Als Soldat im Koreakrieg entdeckt Abraham, daß auch in ihm die Möglichkeit steckt, zum Täter zu werden... Doch seine Vergangenheit läßt ihn nicht los und nach langer Verweigerung stellt er sich Deutschland...

**Arthur Brown: *Schach dem Mörder***

Krimi, 250 Seiten, ISBN 978-3-929351-26-2, € 14,95 [D]

An einem kalten Wintermorgen fällt der junge Englischlehrer Kollen im verschneiten Schloßpark des beschaulichen Städtchens Braunfels über die Leiche seines Freundes Oldenberg, mit dem er noch kurze Zeit zuvor im Schachclub zusammengesessen hatte. Als Kriminalhauptkommissar und Hobbyschachspieler Dennitz am Fundort eintrifft, wird schnell deutlich, dass Pfarranwärter Oldenberg Opfer eines Verbrechens wurde. Bei ihren Ermittlungen müssen Dennitz und sein Kollege Wilner feststellen, daß Oldenberg in seiner Kirche nicht nur Freunde hatte, sondern womöglich sogar ein Opfer innerkirchlichen Mobbings wurde. Schließlich findet Dennitz den Mörder an einer Stelle, wo er ihn nicht vermutet und kann im letzten Moment einen weiteren Mord verhindern.

**Holm Schöne: *Freiheit war ein Fremdwort****Geschichte zweier Diktaturen 1933 bis 1990. Ein Zeitzeugenbericht*

256 Seiten, ISBN 978-3-929351-15-6, € 15,95 [D]

Vom Reichstagsbrand 1933 bis zur Öffnung der Berliner Mauer 1989 reichen diese fesselnden Erinnerungen eines in beiden deutschen Diktaturen Verfolgten. Zu den deutlichsten Gemeinsamkeiten zwischen Nazi- und kommunistischer Diktatur gehörte die Unterdrückung der persönlichen Freiheit, vor allem der Gedanken- und Redefreiheit. Freiheit im Sinne eines individuellen, einklagbaren Menschenrechts war in beiden Systemen immer ein Fremdwort. So sind diese Erinnerungen auch eine Appell an den Leser, zur Bewahrung und Verteidigung der Freiheit einzutreten.

**Henri Lindegaard: *Biblische Kontraste***

164 Seiten, 73 Abbildungen, ISBN 978-3-929351-03-3, € 19,95 [D]

Als Jugendlicher wie durch ein Wunder der GESTAPO entkommen, studierte Lindegaard nach dem Krieg Malerei, Theologie und wurde Pfarrer in den Cévennen. Aus diesen Erfahrungen heraus versteht er es meisterhaft, mit einfachen, schwarz-weißen Tuschezeichnungen und nachdenklichen Texten den ganzen Reichtum, die unerwartete Lebendigkeit und Schönheit der biblischen Botschaft lebendig werden zu lassen.

**H. W. Goll, Ulf Rademacher: *Mut gewinnen, Prendre courage***

64 Seiten, 28 farbige Abbildungen, ISBN 978-3-929351-11-8, € 8,65 [D]

Ein besinnlich und nachdenklich stimmender Band, der Bilder, die die Vielfalt der Cévennen zeigen, mit Psalmworten und Gedankensplittern verbindet (zweisprachig: deutsch-französisch). »Die Photos [...] verdanken wir dem Blick wahrer Cévennenliebhaber. Es [...] ist die Seele des Landes, die sie einfangen.« *Le Cep*

**Robert Louis Stevenson: *Reise mit dem Esel durch die Cévennen***

154 Seiten, ISBN 978-3-929351-28-6, € 10,50 [D]. Auch im englischen Originaltext erhältlich: „Travels with a Donkey in the Cévennes“. Zusatztexte und Anmerkungen wie in der deutschen Ausgabe. 140 Seiten, ISBN 978-3-929351-21-7, € 10,50 [D]

1878 durchquert Stevenson in Begleitung der Eselin Modestine die Cévennen. Aus seinem Reisetagebuch entstand diese berühmte Erzählung, in die Gedanken über Land, Menschen und Geschichte einfließen und in der ein Bogen zur schottischen Heimat, zur Zeitgeschichte, ja zur *condition humaine* geschlagen wird. Der Stil ist hier anrührend, dort ironisch und voller Humor, dann wieder melancholisch oder zutiefst realistisch. Über die Prosa des Reiseberichts breitet sich ein zartes Netz von Poesie. Das Lied der Landschaft wird in kräftigen und packenden Tönen gesungen, und gelegentlich schleicht sich eine elegische Note der Sehnsucht nach der fernen Geliebten ein. In dieser Ausgabe finden Sie neben Stevensons Reisebericht den Essay »Fußwanderungen« (1876) und das Fragment »Eine Stadt in den Bergen Frankreichs« (1879) sowie ausführliche Anmerkungen und Hinweise zum Text.

**Wünschen Sie weitere Informationen oder möchten Sie ein Buch bestellen?**

Wir informieren Sie gerne über unser Gesamtprogramm, über Neuerscheinungen und Sonderaktionen.

**Schreiben Sie uns, schicken Sie uns ein Email oder ein Fax.****EDITIONS LA COLOMBE**

Krefelder Str. 63 – 47441 Moers – Deutschland

Tel./Fax: +49 321 21 23 33 97 – Email: colombe@colombe.de

**www.colombe.de**